

Das freiwillige Verteidigungskorps der Gräflich Viereggischen Hofmark 1848

Dokumente aus dem ehemaligen Hofmarksarchiv geben Auskunft über die Bildung eines »Militär-Defensivkorps« im Jahre 1848. Bereits am 1. Januar hatte ein Schreiben des Landgerichtes Starnberg dem Michael Gröber vom »Guggerhof« auf sein Ersuchen hin gemeldet, dass es ihm bewillige, eine Muskete als Hausgewehr zu führen«. Er habe jedoch Sorge zu tragen, »dass kein Missbrauch geschehe, außer dessen nebst geeigneter Strafe auch eine Zurücknahme der Lizenz eintreten würde«.

Das erlaubt einen kurzen Streifzug in die »frühe Militärgeschichte der politischen Gemeinde Tutzing«. Er wird manchen heute gewiss ein Schmunzeln entlocken. Zunächst bildete sich im März mit Hilfe von Listeneinschreibungen ein »freiwilliges Verteidigungskorps«, gedacht als »Reaktivierung der Landwehr, dem freien Willen der Bewohner überlassen«. Es meldeten sich aus den Ortschaften der Gemeinde weit über 70 »Wehrmänner« — Graf Karl hatte als Kreisinspekteur der Landwehr eine Mindestzahl von 60-80 für eine »Companie« verlangt. Im April erfolgte die Wahl der »Ober- und Unteroffiziere« durch das „gesamte Frei-corps«. Gerichtshalter Ulrich Mayr (Maier) wurde mit 50 Stimmen zum Hauptmann und Kommandanten gekürt, Ökonomie- und Rentenverwalter Franz Sales Wetzel mit 22 zum Oberleutnant, der »Herrschaftsrevierjäger« Ludwig Walch mit 16 zum Leutnant und Joseph Schleifer von Diemendorf zum Unterleutnant. Durch bloße »Zustimmung« setzten sie ein den Bader Georg Sauerlacher als Fourier (Verpflegungsunteroffizier), Joseph März vom »Rasshof« als Feldwebel, als Sergeanten Joseph Gröber vom »Gugger«-Anwesen und Michael Ludwig von Oberzeismering, dazu sechs Korporale.

Im Juni erhielt das »Militär-Defensivkorps«, dessen »Zweckmäßigkeit der Volksbewachung allgemein anerkannt« galt, die »Bestätigung der Kgl. Regierung von Oberbayern im Benehmen mit dem Landwehrkommando«. Die wehrhaften Männer« der Gemeinde Tutzing hatten gleich von vornherein um unentgeltliche Verabreichung der nötigen Musketen, Säbel, Patronentaschen, von Munitionsvorrat, Pulver und einer Trommel« eingegeben. Dazu wünschten sie, »die Uniform der Gebirgsschützen zu tragen«. Verschiedene Schreiben berichten ferner über Bestellung und Lieferung von »Armbinden, Kokarden und Hauben«. Das »Verteidigungskorps« zeigte sich »freudig entschlossen, sonn- und feiertags ein paar Stunden zu exerzieren«. Allerdings verweigerte ihnen die zuständige Stelle mit Ausnahme der »Musketen oder Steinfeuergewehre« jede sonstige »Armatur«. Nicht einmal die Trommel wurde bewilligt. Graf Karls Kommentar dazu lautete: »Die Trommel verschaffe ich mir!« Und eine Anzahl seiner »Wehrmänner« erklärten sich bereit, ihr Scherflein zum »Ankauf dieses wichtigen Instrumentes« beizutragen, wie die Listen heute noch bestätigen.

Doch es dauerte nicht lange, bis ernste Klagen« laut wurden, dass »Angehörige des Tutzinger Freicorps bei Tag als bei der Nacht ihre Gewehre im Dorf abschießen«, Am 16. April 1848 meldete Joseph Bäck vom »Heiglhofe« dem Kommandanten, er habe, als er aufs Feld hinausgehen wollte, eine Kugel über seine Schulter fliegend und beiläufig 8 Schritt sodann vor ihm in den Berg einfallen sehen«. Er ersuchte dringend, »künftige unvorsichtige Schießübungen zu untersagen. So erfolgten bis zum nächsten Jahr »Verordnungen in 14 Paragraphen«. Sie betonten, dass die Mitglieder des »Militär-Defensivkorps« von »ungetrübtem Leumund und solidem Charakter« zu sein hätten. »Jeder ohne Unterschied - Offiziere und Wehrmänner - habe sich bei jedesmaligem Ausrücken mit dem Glockenschlag ... auf dem Platze zu befinden. « Das Exerzieren dürfe »2 Stunden nicht überschreiten«. Jeder »Wehrmann« musste 3 Kreuzer, Neueintretende 6 Kreuzer in die »Companie Cassa« entrichten, »Jedes Schießen mit Dienstgewehren« wurde »bei Strate von 6-30 Kreuzern verboten«. Alles schien »aufs Beste geordnet«. Doch nach fast genau 24 Monaten erwies sich das mit solchem Eifer geschaffene Werk als »hinfällig«; das »Defensivkorps löste sich auf, die Gewehre, auf die man so stolz war, wurden zurückgefordert, eine Trommel hatte es nie gegeben.

Das freiwillige Verteidigungskorps der Gräflich Viereggschen Hofmark 1848

Name	Haus	Rang	Beitrag zum Kauf einer Trommel Gulden Kreuzer
Tutzing			
Karl Waibl	Schuller		
Kaspar Widmann	Bäck	Korporal	12
Joseph März	Rass	Feldwebel	
Rupert Hörmann	Lenzenbauer		
Niklas Hörmann	Weber (Sohn)		
Andreas Steidl	Schneider (Sohn)		2
Sebastian Pischetsrieder	Baberer	Korporal	6
Benno Müller	Schäffler (Sohn)		24
Gregor Kloiber	Koch (Sohn)		
Lorenz Stelzer	Gärtner		12
Lorenz Jaud	Schmied		12
Johann Greinwald	Resch (Sohn)		
Franz Sales Wetzel	Ökonomieverwalter	Oberleutnant	1
Ludwig Walch	Jäger	Leutnant	
Peter Pickel	Wasenmeister		
Andreas Greinwald	Lochmann		
Georg Sauerlacher	Bader	Fourier	12
Joseph Kammerer	Saller		
Alois Koch	Wirt		1
Sebastian Rieger	Rampfl, Kaltschmied		
Sylvester Müller	Klement		12
Johann Schmauz	Schorner		12
Johann Müller	Poldl		12
Jacob Thoma (Sohn)	Schullehrer		
Franz Kienle	Fuchsschuster		6
Martin Fäustner	Schorner		6
Joseph Bäck (Sohn)	Heigl		
Joseph Gröber (Sohn)	Gugger	Sergeant	12
Georg Fischer (Sohn)	Fischkäufel		12
Benno Erhard	Geiger		
Jacob Abraham	Märklbauer		6
Niklas Urban	Zimmermann		24
Nikolaus	Herrschaftsknecht		
Remigius Wagner	Herrschaftsknecht		
Alois Huber	Herrschaftsknecht		
Oberzeismering			
Nikolaus Pischetsrieder	Schafflerblas!		
Johann Pischetsrieder	Schafflerblas! (Sohn)		
Michael Ludwig	Vötterl (Sohn)	Sergeant	

Johann Pischetsrieder	Schwaller	Korporal	
Joseph Pischetsrieder	Schwaller (Sohn)		
Georg Leis	Lary		
Georg Daiser	Neuhäusler		
Benedikt Gallinger	Asenbauer		
Benedikt Floßmann	Meßmer		
Mathias Pischetsrieder	Schäufler		
Simon Popp	Gadermeyer		
Johann Bichelmeier	Weber		
Johann Bichelmeier	Weber (Sohn)		
Unterzeismering			
Jacob Obermeyer	Tyroller		
Stephan Scheid	Bachmann (Sohn)		
Johann Pischetsrieder	Vötterl		9
Mathias Stempfel	Berl (Sohn)	Korporal	
Lorenz Gebhard	Krepsfischer		
Franz Seitz	Stoffel		
Andreas Soyer	Mooser		
Johann Fischer	Kuglmüller		
Johann Zach	Weber		
Johann Polzmacher	Hansenbauer (Sohn)		12
Diemendorf			
Joseph Schleifer	Kastenjackel	Bezirksgeometer/Unterleutnant	
Simon Kergl	Hans		
Bartholome Benedikt	Meßmer		
Martin Hofmann	Schmied	Korporal	
Jacob Seitz	Lenz		
Georg Goldhofer	Doll		
Anton Blank	Off		
Jacob Kreuter	Widumbauer		
Joseph Zimmermann	Bauer		
Johann Schauer	Zirnhold		
Augustin Schröfl	Schuster		
Mathias Maier	Angerbauer		
Andreas Fischer	Doimer (Sohn)		
Monatshausen			
Michael Mayer	Schag (Sohn)		
Max Führmann	Karl (Sohn)	Korporal	
Johannes Stadler	Bichlwastl (Sohn)		
Joseph Leis	Hanselbauer (Sohn)		
Tutzing			
Ulrich Maier		Gerichtshalter/Hauptmann	